



Kommunikation und Sprache: Semantische, pragmatische, psychologische Aspekte und das Beispiel der Kommunikation in der Schule

Einheit 4: Semantik III - Merkmalsemantik

Eleni Butulussi (Prof. für Angewandte Linguistik)
Abteilung für deutsche Sprache und Philologie



Άδειες Χρήσης

- Το παρόν εκπαιδευτικό υλικό υπόκειται σε άδειες χρήσης Creative Commons.
- Για εκπαιδευτικό υλικό, όπως εικόνες, που υπόκειται σε άλλου τύπου άδειας χρήσης, η άδεια χρήσης αναφέρεται ρητώς.



Χρηματοδότηση

- Το παρόν εκπαιδευτικό υλικό έχει αναπτυχθεί στα πλαίσια του εκπαιδευτικού έργου του διδάσκοντα.
- Το έργο «Ανοικτά Ακαδημαϊκά Μαθήματα στο Αριστοτέλειο Πανεπιστήμιο Θεσσαλονίκης» έχει χρηματοδοτήσει μόνο την αναδιαμόρφωση του εκπαιδευτικού υλικού.
- Το έργο υλοποιείται στο πλαίσιο του Επιχειρησιακού Προγράμματος «Εκπαίδευση και Δια Βίου Μάθηση» και συγχρηματοδοτείται από την Ευρωπαϊκή Ένωση (Ευρωπαϊκό Κοινωνικό Ταμείο) και από εθνικούς πόρους.





Semantik III: Merkmalsemantik



Ευρωπαϊκή Ένωση
Ευρωπαϊκό Κοινωνικό Ταμείο



ΕΠΙΧΕΙΡΗΣΙΑΚΟ ΠΡΟΓΡΑΜΜΑ
ΕΚΠΑΙΔΕΥΣΗ ΚΑΙ ΔΙΑ ΒΙΟΥ ΜΑΘΗΣΗ
επένδυση στην κοινωνία της γνώσης
ΥΠΟΥΡΓΕΙΟ ΠΑΙΔΕΙΑΣ, ΔΙΑ ΒΙΟΥ ΜΑΘΗΣΗΣ ΚΑΙ ΘΡΗΣΚΕΥΜΑΤΩΝ
ΕΙΔΙΚΗ ΥΠΗΡΕΣΙΑ ΔΙΑΧΕΙΡΙΣΗΣ

Με τη συγχρηματοδότηση της Ελλάδας και της Ευρωπαϊκής Ένωσης



ΕΣΠΑ
2007-2013
πρόγραμμα για την ανάπτυξη
ΕΥΡΩΠΑΪΚΟ ΚΟΙΝΩΝΙΚΟ ΤΑΜΕΙΟ

Περιεχόμενα ενότητας

1. Merkmalsemantik
2. Leistungen der Merkmalsemantik
3. Das Wortfeld
4. Wortwelder und Kollokationen
5. Literatur



Σκοποί ενότητας

Να γίνουν κατανοητές βασικές έννοιες και μέθοδοι

- της θεωρίας των σημασιολογικών χαρακτηριστικών (Merkmalsemantik) και
- των σημασιολογικών πεδίων (Bedeutungsfelder).





ΑΡΙΣΤΟΤΕΛΕΙΟ
ΠΑΝΕΠΙΣΤΗΜΙΟ
ΘΕΣΣΑΛΟΝΙΚΗΣ

Semantik III: Merkmalsemantik

1. Merkmalsemantik (1/23)

- Unter den Namen *Komponentialsemantik* oder *Merkmalssemantik* versteht man die klassische **strukturalistische** Bedeutungstheorie für die Ebene Wort.
- Bedeutungen auch elementarer Grundeinheiten der Sprache (Morpheme, Wörter) sind nichts Atomares; auch **sie sind vielmehr etwas Zusammengesetztes.**

(Linke u.a. 2004: 163-166)



1. Merkmalsemantik (2/23)

- Die Merkmalssemantik beruht, wie es der Semantiker John Lyons (*1932) (1983: 327) formuliert hat, auf der These,
„daß die Bedeutung eines jeden Lexems aufgrund einer **Menge allgemeiner Bedeutungskomponenten (oder semantischer Merkmale)** analysiert werden kann.“



1. Merkmalsemantik (3/23)

- So wie man in der Chemie davon ausgeht, dass ein Molekül aus **Atomen** (griech.: atomos = unteilbar) besteht, so beruht die Merkmalssemantik auf der Vorstellung, dass man **semantische Merkmale (Seme)** als „atomare“ Einheiten betrachten und „die Bedeutungen bestimmter Lexeme als molekulare Begriffe“ (Lyons 1983: 327) auffassen kann.



1. Merkmalsemantik (4/23)

- So weist dann etwa das Lexem oder Bedeutungsmolekül *Frau* die Bedeutungsatome (Seme) **[+ Mensch]**, **[+ weiblich]**, **[+ erwachsen]** auf. (Linke u.a. 2004: 166)



1. Merkmalsemantik (5/23)

- **Seme** (griech.: sema = Merkmal): die kleinsten distinktiven Bedeutungsmerkmale, die kleinsten Bestandteile von Lexembedeutungen.
- Die Menge der **Seme** bildet das **Semem**.
- Das klassische Darstellungsmittel der Merkmalssemantik ist die **Semmatrix**, in der die Ausdifferenzierung der Bedeutungen in Seme visualisiert wird.

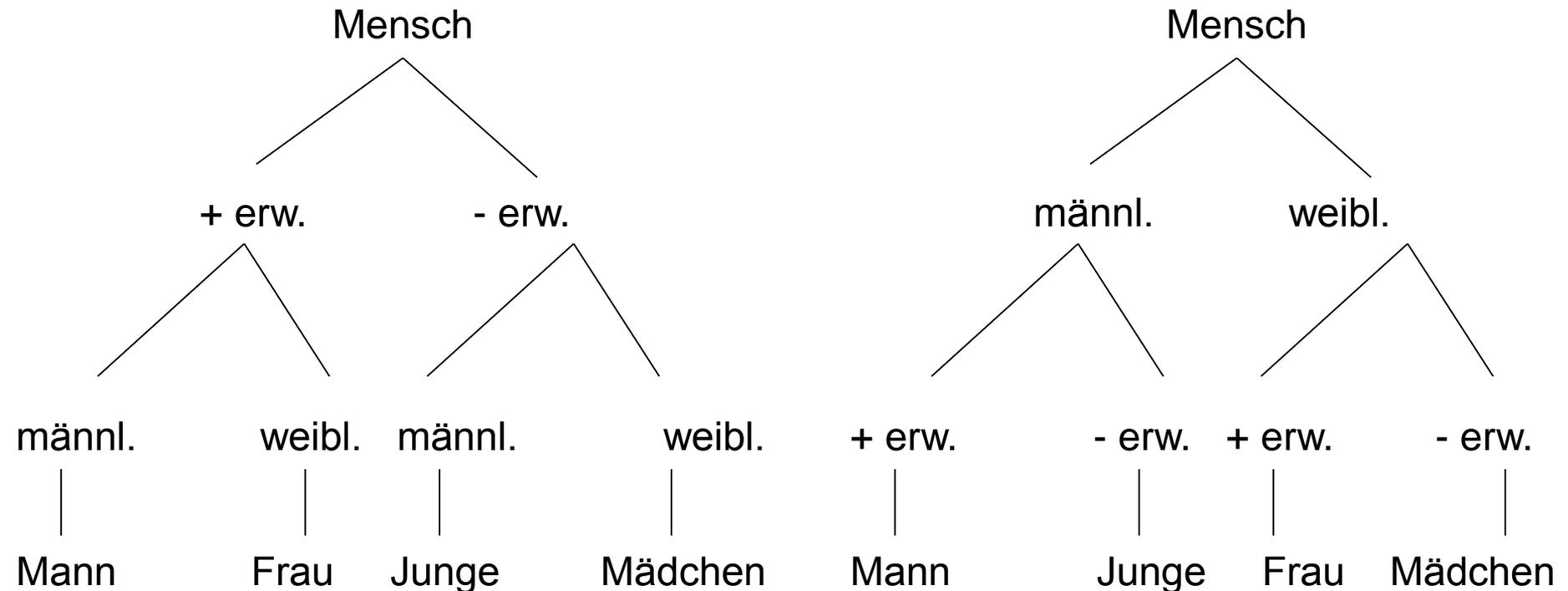


1. Merkmalsemantik (6/23)

SEMANTIK						
Distinktive Merkmale		Mensch	Pferd	Katze	Löwe	Pinguin
+ erwachsen	Männlich	Mann	Hengst	Kater	Löwe	(P.-Männchen)
	Weiblich	Frau	Stute	Katze	Löwin	(P.-Weibchen)
- erwachsen	Männlich	Junge	Fohlen	(Kätzchen)	((Löwenjunges))	(((junger Pinguin)))
	Weiblich	Mädchen				

Schema 1: Gross (1998: 120)

1. Merkmalsemantik (7/23)



Schema 2: Stammbaumdarstellung nach Gross (1998:120)

1. Merkmalsemantik (8/23)

	GROSS	FLIESSEND
See		
Fluss		
Teich		
Bach		

Schema 3: Wortfeld nach Gross (1998: 251)



1. Merkmalsemantik (8/23)

	GROSS	FLIESSEND
See	+	-
Fluss	+	+
Teich	-	-
Bach	-	+

Schema 3: Wortfeld nach Gross (1998: 251)

1. Merkmalsemantik (9/23)

	ZU LANDE	ZU WASSER	ZUR LUFT	MIT MOTOR	ZWEI RÄDER	AUF SCHIENEN
Fahrrad						
Flugzeug						
Motorrad						
Dampfer						
Bahn						
Auto						
Segelboot						

Schema 4: Wortfeld nach Gross (1998: 251)



1. Merkmalsemantik (9/23)

	ZU LANDE	ZU WASSER	ZUR LUFT	MIT MOTOR	ZWEI RÄDER	AUF SCHIENEN
Fahrrad	+				+	
Flugzeug			+	+		
Motorrad	+			+	+	
Dampfer		+		+		
Bahn	+			+		+
Auto	+			+		
Segelboot		+				

Schema 4: Wortfeld nach Gross (1998: 251)



1. Merkmalsemantik (10/23)

	LANG	GEBUNDENE SPRACHE	FIKTIV
Roman			
Erzählung			
Epos			
Gedicht			
Biografie			
Brief			

Schema 5: Wortfeld nach Gross (1998: 252)



1. Merkmalsemantik (10/23)

	LANG	GEBUNDENE SPRACHE	FIKTIV
Roman	+		+
Erzählung			+
Epos	+	+	+
Gedicht		+	+
Biografie	+		
Brief			

Schema 5: Wortfeld nach Gross 1998: 252)



1. Merkmalsemantik (11/23)

	TRANSFER	GEGEN ENTGELD	END- GÜLTIG	SUBJ. AKTIV	SUBJ.=NEU. BESITZER	ILLEGAL
kaufen	+	+	+	+	+	
verkaufen	+	+	+	+		
mieten	+	+		+		
erben	+		+		+	
schenken	+		+	+		
stehlen	+		+	+	(+)	+

Schema 6: Wortfeld nach Gross (1998: 252)



1. Merkmalsemantik (12/23)

Seme \ Lexeme	hörbar	selbstständig erzeugt	fortgepflanzt	zurückgeworfen	homogen	qualifiziert
Schall (Archilexem)	+	0	0	0	0	0
Laut	+	+	0	0	0	0
Hall	+	-	+	0	0	0
Widerhall	+	-	+	-	0	0
Klang	+	-	-	0	+	0
Geräusch	+	-	-	0	-	0
Ton	+	-	-	0	+	+

Schema 7: Semmatrix „Hörbare Schwingung“



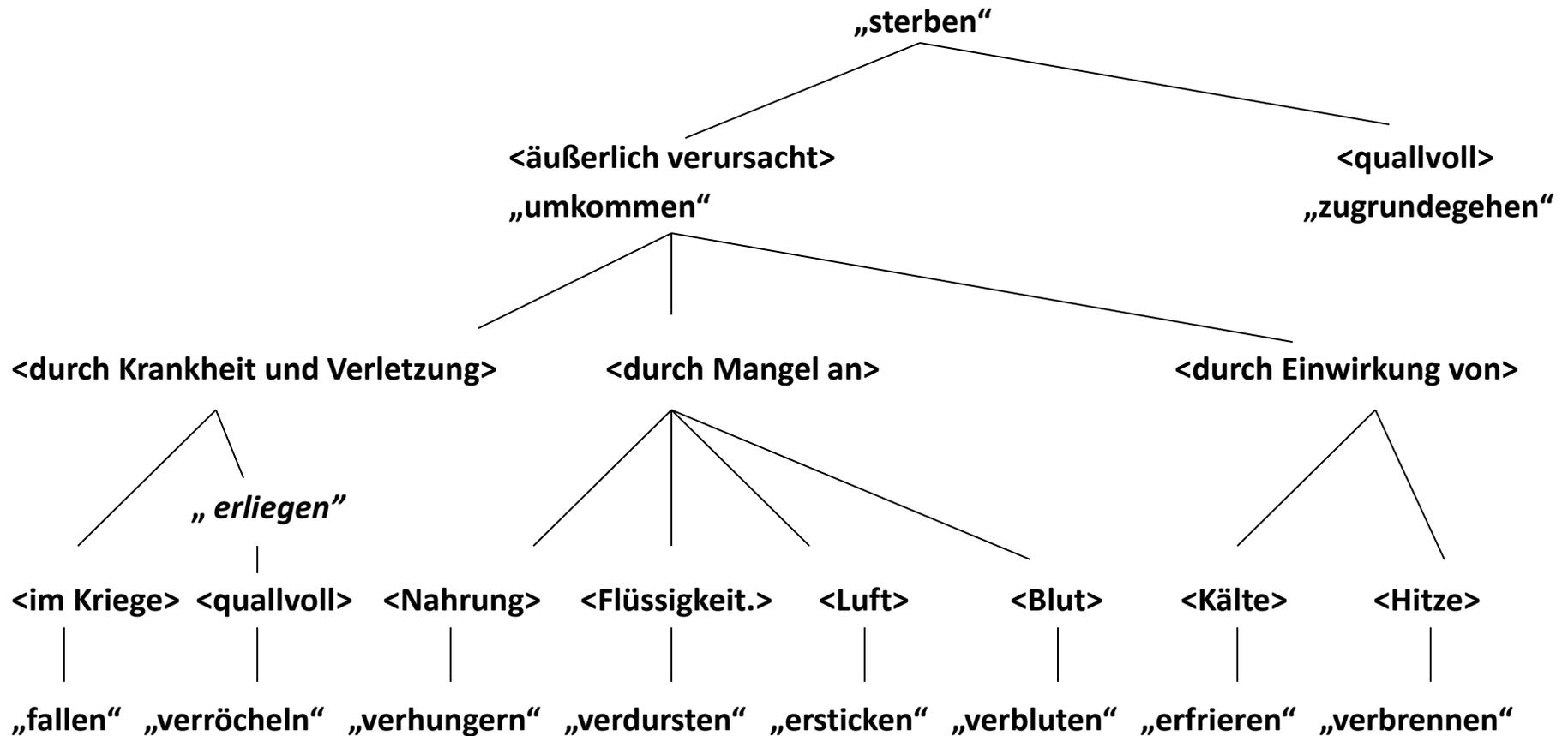
1. Merkmalsemantik (13/23)

Seme Lexeme	fliegend	stehend	natürlich	künstlich	groß	klein	linear	Flächig
Strom	+	-	+	-	-	-	+	-
Fluss	+	-	+	-	+	-	+	-
Bach	+	-	+	-	-	+	+	-
Rinnsal	+	-	+	-	-	+	+	-
Kanal	-	+	-	+	-	-	+	-
Graben	-	+	-	+	-	+	+	-
Meer	-	+	+	-	+	-	-	+
See m.	-	+	+	-	+	-	-	+
Tümpel	-	+	+	-	-	+	-	+
Pfütze	-	+	+	-	-	+	-	+
Teich	-	+	+	-	-	-	-	+
Becken	-	+	-	+	-	-	-	+

Schema 8: Wortfeld „Binnengewässer“



1. Merkmalsemantik (14/23)



Schema 9: Stammbaum „Aufhören des Lebens“ nach Baumgärtner (1967) in Gross (1998: 121)

1. Merkmalsemantik (15/23)



Schema 10: Wortfeld in Kreisform von Weisgerber (1962) in Gross (1998: 120)



1. Merkmalsemantik (16/23)

- Aus solchen Entgegenstellungen ergeben sich die *Seme* oder die ***semantisch distinktiven Merkmale*** (engl. *markers* oder *features*)

[± GROSS]

[± FLIESSEND]

[± NATÜRLICH]



1. Merkmalsemantik (17/23)

„Wir führen innerhalb eines Verbandes semantisch ähnlicher Ausdrücke die Entgegensetzungen so lange fort, bis wir sämtliche distinktiven Merkmale (Seme) eruiert haben, d.h. sämtliche Merkmale, mit deren Hilfe sich die Elemente des Verbandes gegeneinander abgrenzen lassen.“

(Linke u.a. 2004: 164)



1. Merkmalsemantik (18/23)

- Der Verband an semantisch ähnlichen Ausdrücken erscheint als **durch diese distinktiven Merkmale strukturierter Verband**.
- **Die Bedeutung eines Einzelausdrucks** bietet sich uns im Resultat dar **als Summe semantisch distinktiver Merkmale mit jeweiligem Vorzeichen**. *Bach* hat demnach als Bedeutung etwas wie [+GEWÄSSER; -GROSS; +FLIESSEND;+NATÜRLICH; ...].



1. Merkmalsemantik (19/23)

- Ein solches **Bündel** spezifizierter Seme nennt man in bestimmten Theorien ein ***Semem***.
- Ein Semem ist die Bedeutung eines Wortes, verstanden als Bündel von Semen, von semantisch distinktiven Merkmalen.

(Linke u.a. 2004: 164)



1. Merkmalsemantik (20/23)

- Die Merkmalssemantik ist somit ein einfaches Verfahren, **Wortbedeutungen**, insbesondere von **Konkreta**, durch die Angaben von **Merkmalsbündeln** zu beschreiben und von anderen Wortbedeutungen abzugrenzen. So lässt sich das ausschließlich binär arbeitende Verfahren auf die Verwandtschaftsbezeichnungen im Deutschen problemlos anwenden.

(Busch 2008: 197)



2. Leistungen der Merkmalsemantik (1/6)

Beschreibung von Einzelbedeutungen:

- semantische Komponentialanalysen zumeist **in bestimmten Lexikonbereichen durchgeführt**
- Fast immer werden *Inhaltswörter* (so genannte *Autosemantika*) betrachtet (**Substantive, Adjektive, Verben** mit einem eindeutigen lexikalischen Morphem)
- sehr selten werden *Funktionswörter* (so genannte *Synsemantika* = **Präpositionen, Konjunktionen, Artikel**) mit grammatischen Morphemen einer Merkmalsanalyse unterzogen

(Linke u.a. 2004: 166)



2. Leistungen der Merkmalsemantik (2/6)

- Auch von den Inhaltswörtern nahm man **nur bestimmte Bereiche** besonders gern in den Blick. So sind beispielsweise die Verwandtschaftsbezeichnungen für eine Komponentenanalyse speziell geeignet.

(Busch 2008: 197)



2. Leistungen der Merkmalsemantik (3/6)

- Bei einer ähnlich exakten Analyse eines so **alltäglichen Bereichs** wie
"Gefäß": *Krug, Tasse, Becher, Vase, Eimer, ...*
sind die Bedeutungen nicht sehr distinkt.
- Noch problematischer wird die Sem-Analyse in **Abstrakta-Bereichen**, etwa im Bereich der **Gefühlswörter**: *Trauer, Melancholie, Weltschmerz, Verliebtheit, Sehnsucht,*



2. Leistungen der Merkmalsemantik (4/6)

- Sehr distinkt scheinen uns hingegen die Bedeutungen von Ausdrücken etwa im Bereich "Obst" oder "Gemüse".
- Hier stellt sich dafür das Problem, dass man das "Apflige" am *Apfel* letztlich nur mit einem Merkmal wie [+**APFLIG**] einfangen kann, genau so wie man bei der Bedeutung von *Mann* kaum um [+**MÄNNLICH**] bzw. [-**WEIBLICH**] herumkommt



2. Leistungen der Merkmalsemantik (5/6)

Grenze der Theorie:

Die Theorie gerät an einem gewissen Punkt zur bloßen Wiederholung der Objektsprache. Es nützt nichts, dass man behauptet, MÄNNLICH sei Metasprache. Das Explikans fällt mit dem Explikandum zusammen.



2. Leistungen der Merkmalsemantik (6/6)

Schlussfolgerung:

- Die Komponentialsemantik ist nur für bestimmte Wortschatzbereiche **bis zu einem gewissen Grad geeignet**, die oben gestellten Aufgaben der Beschreibung von Einzelbedeutungen zu lösen.



3. Das Wortfeld (1/9)

- Wörter in Verbänden
- Wortfamilien
- Wortfelder
- Phraseologismen



3. Das Wortfeld (2/9)

- Wörter sind nicht einsam, denn sie haben immer schon ihre Begriffsverwandten bei sich, wie der Begründer der Wortfeldtheorie, Jost Trier, betont:



3. Das Wortfeld (3/9)

„**Kein ausgesprochenes Wort** steht im Bewusstsein des Sprechers und Hörers **so vereinzelt da**, wie man aus seiner lautlichen Vereinsamkeit schließen könnte. Jedes ausgesprochene Wort lässt seinen Gegensinn anklingen. Und noch mehr als dies. In der Gesamtheit der beim Aussprechen eines Wortes sich empordrängenden begrifflichen Beziehungen ist die des Gegensinns nur eine und gar nicht die wichtigste.



3. Das Wortfeld (4/9)

Neben und über ihr taucht eine Fülle anderer Worte auf, die dem ausgesprochenen begrifflich enger oder ferner benachbart sind. Es sind seine Begriffsverwandten. Sie bilden unter sich und mit dem ausgesprochenen Wort ein gegliedertes Ganzes, ein Gefüge, das man **Wortfeld** oder sprachliches Zeichenfeld nennen kann.“

(Trier 1931: 1)



3. Das Wortfeld (5/9)

- Definition Wortfeld: **eine Menge bedeutungsähnlicher Lexeme**, So bilden z.B. die Lexeme *sterben, verscheiden, erfrieren, verhungern, abkratzen, verrecken* u.a. das Wortfeld „Zuendegehen des Lebens“. Die gängigste Methode zur Ermittlung der Wortfeldlexeme ist die Merkmalsanalyse.



3. Das Wortfeld (6/9)

- Wortfelder differenzieren einen Sachbereich in seine Facetten aus, sind aber, anders als **Wortfamilien**, nicht durch Wortbildungsmittel miteinander verbunden. Die Zusammengehörigkeit der bedeutungsverwandten Mitglieder eines Wortfeldes erkennen wir Sprachbenutzer nur aufgrund unseres Weltwissens.



3. Das Wortfeld (7/9)

- Wir wissen, dass *Belohnung*, *Honorar* und *Trinkgeld* etwas miteinander zu tun haben, dass es zumindest einen Punkt gibt, in dem sich die Bedeutungen der drei Wörter ähneln. Um Wortfelder stärker einzugrenzen, hat man einige Bedingungen formuliert:



3. Das Wortfeld (8/9)

- Ein Wortfeld ist die gegliederte Menge sinnverwandter, d.h. inhaltlich zusammengehöriger Wörter (Begriffsverwandter)

(Gross 1998: 117)

Beispiele:

Verben des Gehens:

- *gehen, laufen, wandern, rennen, ...*

Verben des Sagens:

- *sagen, reden, sprechen,..*



3. Das Wortfeld (9/9)

- Diese Wörter sind in einem bestimmten Kontext austauschbar, d.h. es ergeben sich beim Austauschen sinnvolle Sätze, wenn auch mit unterschiedlichem Sinn.

Wir gehen/reiten/fliegen langsam dahin

- Es geht aber nicht zu sagen:

**Wir brüllen langsam dahin.*

Sie gehen/laufen/rennen/wandern durch den Park.

*Aber: *Sie schwimmen durch den Park.*



4. Wortfelder und Kollokationen (1/4)

- Zwei wesentliche Prozesse bestimmen unser Denken: das **Assoziieren** und das **Sortieren/Ordnen** (vgl. Rohrer 1993, 212 ff.). Das bedeutet, dass Informationen in unserem Gedächtnis nicht wahllos angehäuft werden, sondern **mit vorhandenen Informationen in Beziehung treten und eingeordnet (sortiert) werden**. Das gilt auch für den Wortschatz. Die Psycholinguistik gebraucht dafür **das Bild vom Netzwerk** (Bohn 2000: 82).



4. Wortfelder und Kollokationen (2/4)

- Mund: *pfeifen, schmatzen, schmecken*
- Händen: *halten, streicheln, schreiben*
- Ohren: *horchen, hören, lauschen*

(Bohn 2000: 83)

- *waschen: Kleidung*
- *spülen: Geschirr*
- *putzen: Schuhe*

(Bohn 2000: 166)



4. Wortfelder und Kollokationen (3/4)

- Kollokation: Ein Terminus für **charakteristische, häufig auftretende Wortverbindungen.**
- Wo nötig werden in den Wörterbüchern *Kollokationen* angeführt:
- " die Nase *rümpfen* (über jmdn. od. etwas),,



4. Wortfelder und Kollokationen (4/4)

- Kollokativ zusammengehörige Begriffe:

Ein Hund bellt.

Ein Hahn kräht.

Ein Gans schnattert.

Ein Vogel zwitschert.



5. Literatur

Baumgärtner, Klaus (1967): Die Struktur des Bedeutungsfeldes. In: Satz und Wort im heutigen Deutsch. Düsseldorf, 165-197.

Bohn, Rainer. (2000). Probleme der Wortschatzarbeit. Berlin, München, Wien, Zürich, New York: Langenscheidt.

Busch, Albert/Stenschke, Oliver (2008): Germanistische Linguistik. Tübingen: Gunter Narr.

Gross, Harro (1998): Einführung in die germanistische Linguistik. Neu bearbeitet von Klaus Fischer. München. Iudicium Ver.

Linke, Angelika/ Markus, Nussbaumer/ Paul, R.Portmann (2004): Studienbuch Linguistik. (5. erweiterte Auflage) Reihe Germanistische Linguistik. Tübingen: Niemeyer.

Lyons (1983): Die Sprache. München: Beck.

Rohrer, Josef (1993): "Gedächtnis und Sprachenlernen aus neuropädagogischer Sicht." In : Der fremdsprachliche Unterricht, Heft 102.

Trier, Jost (1931): Der deutsche Wortschatz im Sinnbezirk des Verstandes. Von den Anfängen bis zum Beginn des 13. Jahrhunderts. Heidelberg: Winter.

Weisgerber, Leo (1962): Grundzüge der inhaltbezogenen Grammatik. Düsseldorf: Schwann.



Σημείωμα Χρήσης Έργων Τρίτων (1/2)

- Το Έργο αυτό κάνει χρήση των ακόλουθων έργων:
- Εικόνες/Σχήματα/Διαγράμματα/Φωτογραφίες
- Εικόνα 1: <αναφορά><άδεια με την οποία διατίθεται> <σύνδεσμος><πηγή><κ.τ.λ>
- Εικόνα 2: <αναφορά><άδεια με την οποία διατίθεται> <σύνδεσμος><πηγή><κ.τ.λ>
- Εικόνα 3: <αναφορά><άδεια με την οποία διατίθεται> <σύνδεσμος><πηγή><κ.τ.λ>
- Εικόνα 4: <αναφορά><άδεια με την οποία διατίθεται> <σύνδεσμος><πηγή><κ.τ.λ>
- Εικόνα 5: <αναφορά><άδεια με την οποία διατίθεται> <σύνδεσμος><πηγή><κ.τ.λ>
- Εικόνα 6: <αναφορά><άδεια με την οποία διατίθεται> <σύνδεσμος><πηγή><κ.τ.λ>
- Εικόνα 7: <αναφορά><άδεια με την οποία διατίθεται> <σύνδεσμος>< πηγή><κ.τ.λ>



Σημείωμα Χρήσης Έργων Τρίτων (2/2)

- Το Έργο αυτό κάνει χρήση των ακόλουθων έργων:
- Πίνακες
- Πίνακας 1: <αναφορά><άδεια με την οποία διατίθεται> <σύνδεσμος><πηγή><κ.τ.λ>
- Πίνακας 2: <αναφορά><άδεια με την οποία διατίθεται> <σύνδεσμος><πηγή><κ.τ.λ>
- Πίνακας 3: <αναφορά><άδεια με την οποία διατίθεται> <σύνδεσμος><πηγή><κ.τ.λ>



Σημείωμα Αναφοράς

Copyright Αριστοτέλειο Πανεπιστήμιο Θεσσαλονίκης, Eleni Butulussi
«Kommunikation und Sprache: Semantische, pragmatische, psychologische
Aspekte und das Beispiel der Kommunikation in der Schule. Einheit 4:
Semantik III - Merkmalsemantik». Έκδοση: 1.0. Θεσσαλονίκη 2014. Διαθέσιμο
από τη δικτυακή διεύθυνση: http://opencourses.auth.gr/eclass_courses.



Σημείωμα Αδειοδότησης

Το παρόν υλικό διατίθεται με τους όρους της άδειας χρήσης Creative Commons Αναφορά - Παρόμοια Διανομή [1] ή μεταγενέστερη, Διεθνής Έκδοση. Εξαιρούνται τα αυτοτελή έργα τρίτων π.χ. φωτογραφίες, διαγράμματα κ.λ.π., τα οποία εμπεριέχονται σε αυτό και τα οποία αναφέρονται μαζί με τους όρους χρήσης τους στο «Σημείωμα Χρήσης Έργων Τρίτων».



Ο δικαιούχος μπορεί να παρέχει στον αδειοδόχο ξεχωριστή άδεια να χρησιμοποιεί το έργο για εμπορική χρήση, εφόσον αυτό του ζητηθεί.

[1] <http://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>





Τέλος ενότητας

Επεξεργασία: Βασίλης Μποζονέλος
Θεσσαλονίκη, 2014



Ευρωπαϊκή Ένωση
Ευρωπαϊκό Κοινωνικό Ταμείο



ΥΠΟΥΡΓΕΙΟ ΠΑΙΔΕΙΑΣ, ΔΙΑ ΒΙΟΥ ΜΑΘΗΣΗΣ ΚΑΙ ΘΡΗΣΚΕΥΜΑΤΩΝ
ΕΙΔΙΚΗ ΥΠΗΡΕΣΙΑ ΔΙΑΧΕΙΡΙΣΗΣ

Με τη συγχρηματοδότηση της Ελλάδας και της Ευρωπαϊκής Ένωσης



ΕΥΡΩΠΑΪΚΟ ΚΟΙΝΩΝΙΚΟ ΤΑΜΕΙΟ



ΑΡΙΣΤΟΤΕΛΕΙΟ
ΠΑΝΕΠΙΣΤΗΜΙΟ
ΘΕΣΣΑΛΟΝΙΚΗΣ

Σημειώματα

Διατήρηση Σημειωμάτων

Οποιαδήποτε αναπαραγωγή ή διασκευή του υλικού θα πρέπει να συμπεριλαμβάνει:

- το Σημείωμα Αναφοράς
- το Σημείωμα Αδειοδότησης
- τη δήλωση Διατήρησης Σημειωμάτων
- το Σημείωμα Χρήσης Έργων Τρίτων (εφόσον υπάρχει)

μαζί με τους συνοδευόμενους υπερσυνδέσμους.

